

## **DOMINATOR 480 TF**

Dominator 480 TF ist ein neues Glyphosat-Produkt, formuliert als DMA-Salz mit einem speziell entwickelten Netzmittelsystem. Die innovative tallowaminfreie Formulierung ermöglicht eine hohe Wirkstoffaufladung von 480 g/l, deutlich mehr im Vergleich zu vielen anderen Glyphosat-Produkten. Entsprechend wird Dominator 480 TF mit geringeren ha-Aufwandmengen eingesetzt.

### **Vorteile von Dominator 480 TF:**

- Breite Zulassung
  - Vorernte Getreide und Raps (Wartezeit jeweils 7 Tage)
  - Alle Ackerbaukulturen und Gemüsekulturen
  - (vor der Saat und nach der Ernte)
- Hochkonzentriert (480 g/l Glyphosat):
  - 480 g/l Wirkstoff = geringere ha-Aufwandmenge als Standard Glyphosat-Produkte
  - Arbeitserleichterungen bei Transport, Lagerung und Anwendung
  - TF = tallowaminfreie Formulierung
- Eingebauter Schaumstopper
- Günstige Abstandsregelungen

# Dominator 480 TF

## Wirkstoffe

480 g/l Glyphosat (608 g/l als Dimethylamin-Salz)  
Wasserlösliches Konzentrat

Dominator 480 TF ist ein nicht selektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung zur Bekämpfung ein- und mehrjähriger Unkraut- und Ungrasarten.



<b>Signalwort/Gefahrensymbol:</b>	Keines
<b>Wirkungsmechanismus (RAC-Gruppe):</b>	Glyphosat (G)
<b>Bienengefährlichkeit:</b>	Nicht bienengefährlich (B4)
<b>Schutz von Wasserorganismen/Abstandsauflagen:</b>	NW468, NW642-1, NG351, NG402, NG412
<b>Schutz von Flora und Fauna/Abstandsauflagen:</b>	NT 101
<b>Versandgebinde:</b>	20 l, 640 l
<b>Lagerklasse:</b>	12
<b>Klasse/Verpackungsgruppe:</b>	–
<b>UN-Nummer:</b>	–

## Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete:

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Pflanzen/-erzeugnisse/Objekte
Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen (ausgenommen Raps) nach der Saat
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter, Ausfallkulturen	Ackerbaukulturen nach der Ernte
Sikkation, einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter	Raps (ausgenommen zur Saatguterzeugung)
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Ackerbaukulturen vor der Saat
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Gemüseulturen vor der Saat
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter	Gemüseulturen nach der Ernte
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter, Sikkation	Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen) (ausgenommen Saat- und Braugetreide) zur Spätbehandlung
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter	Stilllegungsflächen
Einjährige einkeimblättrige Unkräuter, Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter	Rasen
Schosserrüben, Ackerkratzdistel	Futterrübe, Zuckerrübe
Gemeine Quecke, Ampfer-Arten	Wiesen und Weiden vor der Saat
Einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter, Holzgewächse	Nadelholz, Laubholz

# Dominator 480 TF

## Wirkungsweise

Dominator 480 TF ist ein nicht selektives Blattherbizid mit systemischer Wirkung. Es wird über die grünen Teile der Pflanze aufgenommen und mit Hilfe des Saftstromes in der gesamten Pflanze, einschließlich der unterirdischen Pflanzenteile (Rhizome), verteilt. Daher werden mehrjährige Unkraut- und Ungras-Arten nachhaltig bekämpft und auch einjährige Unkraut- und Ungras-Arten sicher erfasst.

## Wirkungsmechanismus (WMG)

Wirkungsmechanismus (HRAC-Gruppe): G

## Anwendungsbedingungen

Dominator 480 TF kann während der gesamten Vegetationsperiode eingesetzt werden. Der Einsatz kann sogar vor oder nach kurzen Nachtfrösten bis -3 °C erfolgen. Es ist zu beachten, dass die zu bekämpfenden Unkrautarten genügend aufnahmefähige Blattmasse gebildet haben und ausreichend benetzt werden. Zur nachhaltigen Bekämpfung von hartnäckigen Unkräutern wird die Anwendung im Blühstadium empfohlen. Bei anhaltender Trockenheit oder bei hohen Temperaturen, verbunden mit extrem niedriger Luftfeuchtigkeit, können Wirkstoffaufnahme und Wurzel-/Rhizomverlagerung beeinträchtigt werden. Verringerungen der empfohlenen Aufwandmenge sind bei allen, insbesondere nicht optimalen Anwendungsbedingungen nicht angeraten. Anwendung nach Regen oder bei Tau auf feuchten, aber nicht tropfnassen Unkrautbestand möglich!

Unkraut- und Ungräserbekämpfung einschließlich Quecken in Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen), ausgenommen zur Saatguterzeugung und zu Brauzwecken

3 **Aufwandmenge** Max. 3,75 l/ha je nach Verunkrautung und Anwendungsbedingungen in 200 l/ha Wasser spritzen.

### **Anwendung, Anwendungshinweise**

Ab Vollreife des Getreides (Stadium 89, Kornfeuchte unter 25 %), max. 1 Anwendung. Richtwert: Wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt. Stroh von behandeltem Getreide nicht für Kultursubstrate verwenden. Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich. Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen eine Beerntung nicht möglich ist.

**Wartezeit** 7 Tage

Unkraut- und Ungräserbekämpfung einschließlich Quecken sowie Sikkation in Lagergetreide, ausgenommen Saat- und zu Braugetreide

**Aufwandmenge** Max. 3,75 l/ha je nach Verunkrautung und Anwendungsbedingungen in 200 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung.

### **Anwendung, Anwendungshinweise**

Einsatz in allen Getreidearten, ausgenommen Saat- und Braugetreide. Der Anwendungszeitpunkt liegt bei Vollreife des Getreides (Stadium 89, Kornfeuchte unter 25 %), Richtwert: Wenn der Fingernagelabdruck auf dem Korn erhalten bleibt. Niedrige Wassermengen begünstigen die Wirkung bei reduzierten Aufwandmengen von Dominator 480 TF. Stroh von behandeltem Getreide darf nicht für Kultursubstrate verwendet werden (VV835). Bodenbearbeitung direkt nach der Ernte möglich. Eine Anwendung ist nur auf Teilflächen erlaubt, auf denen aufgrund von Unkrautdurchwuchs in lagernden Beständen oder von Zwiewuchs in lagernden oder stehenden Beständen eine Beerntung nicht möglich ist.

**Wartezeit** 7 Tage

# Dominator 480 TF

Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, sowie Sikkation in Raps (ausgenommen zur Saatguterzeugung)

**Aufwandmenge** Max. 3 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser

**Anwendung,**

**Anwendungshinweise**

Ab BBCH Stadium 85 (50 % der Samen/Schoten sind ausgereift, Samen sind trocken und hart). Kornfeuchte unter 30 %, in der Regel bei mehr als  $\frac{2}{3}$  hellbrauner bis dunkelbrauner Körner. Max. 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

**Wartezeit** 7 Tage

Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern sowie Ausfallkulturen in Ackerbaukulturen nach der Ernte bzw. nach dem Wiederergrünen

**Aufwandmenge** 3,75 l/ha in 200 l/ha Wasser spritzen; max. 1 Anwendung.

**Anwendung,**

**Anwendungshinweise**

Zusätze von AHL bis 25 % der Gesamtwassermenge möglich. Quecke soll 3 – 4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben, Stoppeldüngung bzw. Kalkung ab 2 Tage nach der Behandlung. Bodenbearbeitung 7 – 10 Tage nach der Spritzung unter normalen Bedingungen, max. 14 Tage unter ungünstigen Bedingungen. Stroh räumen (kann bei geringem Strohanfall entfallen), oder Stroh kurz häckseln und gleichmäßig verteilen. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je eine Anwendung in mindestens 2 aufeinanderfolgenden Jahren angeraten.

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

4

Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Ackerbaukulturen (ausgenommen Raps) nach der Saat

**Aufwandmenge** 3,75 l/ha in 200 l/ha Wasser spritzen; vor dem Auflaufen der Kultur bis max. 5 Tage nach der Saat. 1 Anwendung pro Jahr und Kultur.

**Anwendung,**

**Anwendungshinweise**

Anwendung vor dem Auflaufen der Kultur bis max. 5 Tage nach der Saat (BBCH 03, gequollener Samen, Keimwurzel noch nicht ausgetreten). Zur Vermeidung von Kulturschäden ist auf eine ausreichende und gleichmäßige Tiefenablage bei der Saat sowie genügend Bodenabdeckung zu achten. Den Bestand vor der Anwendung hinsichtlich Entwicklungsstadium prüfen. Bei zu später Anwendung kann es zu Schäden in der Kultur kommen. Keine Anwendung nach der Saat in Raps.

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Ackerbaukulturen vor der Saat

**Aufwandmenge** 2,25 l/ha in 200 l/ha bis 400 l/ha Wasser spritzen; max. 1 Anwendung.

**Anwendung,**

**Anwendungshinweise**

Dominator 480 TF darf bis 2 Tage vor der Saat angewendet werden.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

# Dominator 480 TF

## Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Gemüsebaukulturen vor der Saat

**Aufwandmenge** 2,25 l/ha in 200 l/ha bis 400 l/ha Wasser spritzen; max. 1 Anwendung.

**Anwendung,  
Anwendungshinweise**

Dominator 480 TF darf bis 2 Tage vor der Saat angewendet werden.

Das Mittel besitzt keine nachhaltige Wirkung gegen ausdauernde Unkräuter.

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

## Bekämpfung von Unkräutern und Ungräsern in Gemüsebaukulturen nach der Ernte oder nach dem Wiederergrünen

**Aufwandmenge** 3,75 l/ha in 200 l/ha Wasser spritzen; max. 1 Anwendung.

**Anwendung,  
Anwendungshinweise**

Zusätze von AHL bis 25 % der Gesamtwassermenge möglich. Quecke soll 3 – 4 neue Blätter pro Trieb gebildet haben, Stoppeldüngung bzw. Kalkung ab 2 Tage nach der Behandlung. Bodenbearbeitung 7 – 10 Tage nach der Spritzung unter normalen Bedingungen, max. 14 Tage unter ungünstigen Bedingungen. Stroh räumen (kann bei geringem Strohanfall entfallen), oder Stroh kurz häckseln und gleichmäßig verteilen. Zur Sanierung stark verqueckter Flächen wird je eine Anwendung in mindestens 2 aufeinanderfolgenden Jahren angeraten.

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

5

## Bekämpfung von Gemeiner Quecke und Ampfer-Arten auf Wiesen und Weiden (Grünlanderneuerung) vor der Saat

**Aufwandmenge** 3 l/ha in 200 l/ha Wasser spritzen mit nachfolgendem Umbruch; max. 1 Anwendung.

**Anwendung,  
Anwendungshinweise**

Bewährt haben sich Behandlungen und Ansaaten im Juli bis August. Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neuansaat) nicht zur Heugewinnung verwenden; er kann der direkten Verfütterung oder der Silierung dienen.

**Wartezeit** 14 Tage

## Einzelpflanzenbekämpfung von Schosserrüben und Ackerkratzdistel in Futter- und Zuckerrüben nach dem Auflaufen und bei Spätverunkrautung

**Aufwandmenge** 25 %ige Streichlösung (1 Teil Dominator 480 TF + 3 Teile Wasser). Ab BBCH Stadium 85. Maximaler Mittelaufwand 7,5 l/ha pro Jahr und Kultur.

Max. 2 Anwendungen pro Jahr und Kultur. Zeitlicher Abstand zwischen den Behandlungen mindestens 28 Tage. Nach dem Auflaufen bzw. Spätverunkrautung.

**Anwendung,  
Anwendungshinweise**

Anwendung bei deutlichem Höhenunterschied zwischen Schosserrüben, Unkräutern und Kultur, mit max. 2 Anwendungen im Abstand von 28 Tagen. Streichlösung unter Zugabe von Markierungsfarbe zur Kenntlichmachung behandelter Pflanzen anmischen und Streichgerät befüllen. Das Streichgerät ist so einzustellen, dass ein Abtropfen der Streichlösung vermieden, der Docht jedoch ausreichend befeuchtet wird. Um Folgeverunkrautung zu vermeiden, sollte die Behandlung vor der Samenreife erfolgen.

**Wartezeit** 60 Tage

# Dominator 480 TF

## Ein- und zweikeimblättrige Unkräuter auf Stilllegungsflächen zur Rekultivierung

**Aufwandmenge** Anwendung bestimmt durch gesetzliche Richtlinien, max. 3,75 l/ha in 200 bis 400 l Wasser/ha. Die Aufwandmengen richten sich nach der Leitverunkrautung: 2,25 l/ha bei vorwiegend einjährigen Unkräutern/-gräsern; bis zu 3,75 l/ha bei Begrünpflanzen einschließlich mehrjähriger Unkräuter/-gräser in 200 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung.

### **Anwendung, Anwendungshinweise**

Anwendung vor der Saat von Folgekulturen vor der Bodenbearbeitung zur Kulturvorbereitung während der Vegetationsperiode. Mit den Bestellarbeiten kann begonnen werden, wenn die Leitunkräuter nach dem Einsatz von Dominator 480 TF zu vergilben beginnen. Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neuansaat) nicht zur Heugewinnung verwenden; er kann der direkten Verfütterung oder der Silierung dienen.

### **Wartezeit Ackerbaukulturen:**

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

## Unkraut- und Gräserbekämpfung in Rasen (Zier- und Sportrasen) vor der Saat, während der Vegetationsperiode mit nachfolgendem Umbruch

**Aufwandmenge** 3 l/ha in 200 l/ha Wasser zur Bekämpfung von einkeimblättrigen und zweikeimblättrigen Unkräutern spritzen mit nachfolgendem Umbruch, max. 1 Anwendung.

### **Anwendung, Anwendungshinweise**

Behandelten Aufwuchs (Abraum vor der Neuansaat) weder zur Kleintierfütterung noch zur Kleintierhaltung verwenden (VV551). Vorsicht bei benachbart wachsenden Kulturpflanzen, da Schäden möglich (WP740). Die Anwendung eines Spritzschirmes wird empfohlen.

**Wartezeit** Die Festsetzung einer Wartezeit ist ohne Bedeutung (N).

## Unkraut- und Gräserbekämpfung sowie Bekämpfung von Holzgewächsen in Nadel- und Laubholz auf Kahlfeldern oder unter Altholz ohne Jungwuchs. Anwendungszeitpunkt: August bis September

**Aufwandmenge** 3,75 l/ha in 200 l/ha Wasser spritzen (nur mit Bodengeräten), max. 1 Anwendung.

### **Anwendung, Anwendungshinweise**

Bei der Gräserbekämpfung ist darauf zu achten, dass diese grün und in vollem Wachstum sind. Bei Vorhandensein von Waldbeeren (z. B. Himbeeren, Heidelbeeren, Holunderbeeren) Behandlung nur nach Beerenernte bzw. bis zum Beginn der Beerenblüte; andernfalls ist dafür Sorge zu tragen, dass die Beeren nicht zum Verzehr gelangen (VA215). Bei Vorhandensein von Wildkräutern dafür Sorge tragen, dass diese nach der Behandlung nicht geerntet werden (VA216).

**Wartezeit** Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt, bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

**Verträglichkeit** Sorten die Dominator 480 TF nicht vertragen, sind uns bisher nicht bekannt.

**Wirkungsspektrum** Die nachfolgend aufgeführte Liste gilt für alle Anwendungen des Mittels.

### **Mit Dominator 480 TF sind**

#### **Gut bekämpfbar:**

Adlerfarn, Ampfer-Arten, Ausfallgetreide, Bärenklau, Beifuß-Arten, Berufskraut-Arten, Bingelkraut, Binsen-Arten, Borstehirse-Arten, Große Brennnessel, Distel-Arten, Ehrenpreis, Eberesche, Fingerhirse-Arten, Fingerkraut-Arten, Fuchsschwanzgewächse, Weißer Gänsefuß, Gundermann, Hahnenfuß-Arten, Hühnerhirse, Kamille, Rotklee, Klettenlabkraut, Knautgras, Flohknöterich, Landwasserknöterich, Kornblume, Kreuzkraut,

# Dominator 480 TF

Gemeiner Löwenzahn, Mäusegerste, Gemeine Melde, Minze, Wilde Möhre, Mohn, Nachtschatten, Phacelia, Gemeine Quecke, Rainfarn, Winterraps, Rasenschmiele, Einjährige Risppe, Saatwucherblume, Seggen-Arten, Ackerstiefmütterchen, Schilfrohr, Taubnessel, Vogelmiere, Wiesenkerbel, Wicken-Arten, Großer Wiesenknopf, Ackerwinde

## **Waldbaulich ausreichend bekämpfbar:**

Eiche, Gewöhnliche Esche, Eberesche, Faulbaum, Hainbuche, Hundsrose, Heckenkirsche

## **Nicht bekämpfbar:**

Salbeigamander, Gewöhnlicher Giersch, Weißer Mauerpfeffer, Acker- und Sumpfschachtelhalm, Kleine Brennnessel, Weißklee

## **Wirkungsgeschwindigkeit**

Je aktiver die Pflanzen wachsen, umso schneller wird der Wirkstoff in der Pflanze verteilt. Bei normal wüchsiger Witterung tritt innerhalb von ca. 7 – 10 Tagen die sichtbare Wirkung von Dominator 480 TF ein. Die Pflanzen welken, werden gelb und vertrocknen später vollständig.

**Ein langsamer Eintritt von Wirkungssymptomen hat auf die Nachhaltigkeit der Wirkung keinen Einfluss.**

## **Ansetzen der Spritzbrühe, Spritztechnik und Spritzenreinigung**

Dominator 480 TF bei eingeschaltetem Rührwerk direkt in den  $\frac{2}{3}$  mit Wasser gefüllten Spritzflüssigkeitsbehälter geben. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Bei Mischungen ist die Gebrauchsanleitung der Mischpartner zu beachten. Nicht mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Entleerte Behälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist. Spritzgeräte gründlich mit Wasser reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen.

## **Wasseraufwandmengen**

Niedrige Wasseraufwandmengen bis max. 200 l/ha ergeben die optimale Wirkung.

## **Abdrift**

Abdrift auf benachbarte Kulturen und andere Pflanzenbestände unbedingt vermeiden.

7

## **Mischbarkeit**

Zu Mischungen mit schwefelsaurem Ammoniak (SSA), AHL (Markenprodukt) oder weiteren Produkten bitte Fachberatung anfordern. Zur Beachtung: Beimischungen von Herbiziden zur Spritzbrühe können die Wirkung von Dominator 480 TF unter Umständen einschränken.

## **Nachbau**

Durch die rasche Inaktivierung des Wirkstoffes von Dominator 480 TF können alle Kulturen ohne Einschränkung in kürzester Zeit nachgebaut werden.

## **Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]**

**Signalwort/** Keines

**Gefahrensymbol:**

**Wirkstoff:** 480 g/l Glyphosat (608 g/l als Dimethylamin-Salz)

Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

## **Hinweise zum Schutz der Anwender**

Für Kinder unzugänglich aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Die Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist zu beachten. Behandelte Flächen erst nach dem Abtrocknen des Spritzbelages wieder betreten.



## Umweltverhalten

### Schutz von Flora und Fauna

Für die Anwendungsgebiete Sikkation, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Lagergetreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen; ausgenommen Saat- und Braugetreide) zur Spätbehandlung, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Getreide (Gerste, Hafer, Roggen, Triticale, Weizen; ausgenommen Saat- und Braugetreide) zur Spätbehandlung, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, sowie Ausfallkulturen in Ackerbaukulturen nach der Ernte bzw. nach dem Wiederergrünen, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, sowie Sikkation in Raps (ausgenommen zur Saatguterzeugung) zur Spätbehandlung, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Gemüsebaukulturen (Freiland) nach der Ernte bzw. nach dem Wiederergrünen, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter auf Stilllegungsflächen zur Rekultivierung, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Rasen vor der Saat, Gemeine Quecke und Ampfer-Arten in Wiesen und Weiden vor der Saat, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter sowie Holzgewächse in Laub- und Nadelholz (auf Kahlfächen oder unter Altholz ohne Jungbewuchs), ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Ackerbaukulturen (ausgenommen Raps) nach der Saat gilt:

Die Anwendung des Mittels muss in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzenden Flächen (ausgenommen landwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Flächen, Straßen, Wege und Plätze) mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ vom 14. Okt. 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung mindestens in die Abdriftminderungskategorie 50 % eingetragen ist. Bei der Anwendung des Mittels ist der Einsatz verlustmindernder Technik nicht erforderlich, wenn die Anwendung mit tragbaren Pflanzenschutzgeräten erfolgt oder angrenzende Flächen (z. B. Feldraine, Hecken, Gehölzinseln) weniger als 3 m breit sind oder die Anwendung des Mittels in einem Gebiet erfolgt, das von der Biologischen Bundesanstalt im Bundesanzeiger im „Verzeichnis der regionalisierten Kleinstrukturanteile“ vom 7. Februar 2002 (Bundesanzeiger Nr. 70a vom 13. April 2002) als Agrarlandschaft mit einem ausreichenden Anteil an Kleinstrukturen ausgewiesen worden ist (NT101).

### Bienen

Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

### Nützlinge

Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft (NN1001). Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft (NN3002).

### Algen

Dominator 480 TF ist giftig für Algen (NW262).

### Gewässerschutz

Wasserschutzgebietsauflage: Keine.

### Schutz von Oberflächengewässern

Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig (§ 6 Abs. 2 PflSchG). Der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern ist einzuhalten.

Zu widerhandlungen können mit einem Bußgeld bis zur Höhe von 50.000 Euro geahndet werden (NW642).

### Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsbestimmungen:

Anwendungsflüssigkeiten und deren Reste, Mittel und dessen Reste, entleerte Behältnisse oder Packungen sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle (NW468).

Mit diesem und anderen glyphosathaltigen Pflanzenschutzmitteln dürfen innerhalb eines Kalenderjahres auf derselben Fläche maximal 2 Behandlungen mit einem Mindestabstand von 90 Tagen durchgeführt werden. Die maximale Wirkstoff- Aufwandmenge von 3,6 kg pro ha und Jahr darf dabei nicht überschritten werden (NG351).

**Für die Anwendungsgebiete ein- und zweikeimblättrige Unkräuter, sowie Ausfallkulturen in Ackerbaukulturen nach der Ernte bzw. nach dem Wiederergrünen, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Gemüsebaukulturen (Freiland) nach der Ernte bzw. nach dem Wiederergrünen, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter auf Stilllegungsflächen zur Rekultivierung, ein- und zweikeimblättrige Unkräuter sowie Holzgewächse in Laub- und Nadelholz (auf Kahlfächen oder unter Altholz ohne Jungbewuchs), ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Ackerbaukulturen (ausgenommen Raps) nach der Saat gilt:**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen



# Dominator 480 TF

Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch oder Direktsaatverfahren erfolgt (NG402).

**Für die Anwendungsgebiete einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Ackerbaukulturen vor der Saat, einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Gemüsebaukulturen (Freiland) vor der Saat sowie ein- und zweikeimblättrige Unkräuter in Rasen vor der Saat gilt:**

Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 5 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch oder Direktsaatverfahren erfolgt (NG412).

## Lagerung

Dominator 480 TF und die daraus hergestellte Spritzbrühe nicht in galvanisierten oder unbeschichteten Weichmetallbehältern lagern. Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln lagern. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen! Trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter -10 °C abkühlt. Anforderungen an Lagerräume gemäß der Verordnung über brennbare Flüssigkeiten beachten! Frostfrei lagern!

## Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktkontakt vermeiden – Dämpfe oder Staub nicht einatmen!
2. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen!
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z. B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen! Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Packmittel ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen.
9. Abfälle mit den örtlich zuständigen Stellen (z. B. Stadt- oder Kreisverwaltung) umgehend sicher entsorgen.

## Entsorgung

Entsorgung im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzeptes PAMIRA.

## Hinweise für den Arzt

**Sofortmaßnahmen:** Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung. Siehe auch Sicherheitsdatenblatt. Beratung bei Vergiftungsfällen: siehe Informations- und Behandlungszentren für Vergiftungen.